

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
1. 1	Zukunftsfähiges Leben	9
1. 2	Vom Haus der Belehrung zum Haus des Lernens?	11
1. 3	Ziele und Prämissen	13
1. 4	Aufbau der Studie	14
1. 5	Entstehungszusammenhänge	16
1. 6	Danksagungen	19
2	Didaktische Zugänge zum Thema	21
2. 1	Der verrückte Planet	21
2. 2	Umwelttagebuch	29
2. 3	Können wir wissen, was wir tun?	30
2. 4	Lernen in der Zukunftswerkstatt	31
3	Von der Risikogesellschaft zum nachhaltigen Leben	33
3. 1	Das globale Problem: Bedrohte Lebensgrundlagen	33
3. 1. 1	Die Risikogesellschaft	33
3. 1. 2	Die Kehrseite des exponentiellen Wachstums	36
3. 2	Die politische Lösungsperspektive: Nachhaltige Entwicklung	39
3. 2. 1	Global denken: Die Agenda 21 von Rio	40
3. 2. 2	Lokal handeln: Die Agenda 21 von Linköping	43
3. 3	Das didaktische Problem: Bewusstseins- oder Verhaltensänderung?	47
3. 3. 1	Was ist Umweltbewusstsein?	47
3. 3. 2	Umwelterziehung als individuelle Bewusstseinsbildung?	51
3. 3. 3	Didaktische Implikationen der Risikogesellschaft	52
3. 3. 4	Der Konflikt zwischen Schüler- und Sachorientierung	53
3. 3. 5	Didaktischer Paradigmenwechsel: Von der individuellen Bewusstseinsbildung zur kollektiven Gewohnheitsbildung	55
3. 4	Die didaktische Lösungsperspektive: mirow 21 als Vorbild für ein zukunftsfähiges Leben	58
3. 4. 1	Projektidee und Projektziele	58
3. 4. 2	Ein Szenario als Planungsinstrument	60

4	Szenario: mirow 21 – Eine Reise in die Zukunft	63
4.1	Montag, 09. September 2002	63
4.1.1	Die Anreise und der Herbergsprospekt	63
4.1.2	Das neue Herbergsgebäude	66
4.1.3	Der Seminarraum und der Sektempfang	70
4.1.4	Die Herbergsrallye	72
4.1.5	Das Abendessen und der Abendkreis	74
4.1.6	Nachhaltiges Wohlfühlen	76
4.2	Dienstag, 10. September 2002	81
4.2.1	Alltagsökologie: Duschen und Frühstück	82
4.2.2	Der Morgenkreis	82
4.2.3	Vielfalt der Lernmöglichkeiten	85
4.2.4	Der Abend mit der regionalen Umweltgruppe	90
4.3	Mittwoch, 11. September 2002	93
4.3.1	Die gläserne Küche	93
4.3.2	Die Wasserwanderung	95
4.3.3	Eine Nacht zwischen Natur- und Selbsterfahrung	98
5	Von der Vision zur Wirklichkeit: mirow 21 im Prozess der nachhaltigen Entwicklung	105
5.1	Der Planungs- und Bauprozess	105
5.1.1	Der Weg zu einer sozial-ökologischen Herbergsarchitektur	106
5.1.2	mirow 21 zwischen innovativen Ansprüchen und ökonomischen Zwängen	108
5.1.3	Aus Fehlern lernen	110
5.2	Das umweltpädagogische Potenzial von mirow 21	112
5.2.1	Selbsterfahrungen an der Schnittstelle von natürlicher und kultureller Umwelt	112
5.2.2	Vernetztes Denken	113
5.3	Eine Agenda 21 als strategisches Konzept der Herbergsentwicklung	115
5.3.1	Die Entstehungszusammenhänge	115
5.3.2	Das Gliederungsschema	116
5.3.3	Die Arbeitsgrundlage für Mitarbeiter und Gäste	117
5.3.4	Der Entwicklungsprozess	120
5.4	Die Agenda 21 von mirow 21	121
5.4.1	Grundsätzliches	121
5.4.2	Handlungsfeld: Mobilität und Transport	126
5.4.3	Handlungsfeld: Ver- und Entsorgungssystem, Energiekonzept	129
5.4.4	Handlungsfeld: Ernährung und Ökoprodukte	133
5.4.5	Handlungsfeld: Gebäude- und Freiraumgestaltung	137

5. 4. 6	Handlungsfeld: Instandhaltung und Abfallentsorgung	141
5. 4. 7	Handlungsfeld: Programmgestaltung	143
6	Aus Pionierprojekten für die Schulentwicklung lernen	147
6. 1	Umweltstudienplätze und Jugendherbergen mit GUT DRAUF-Angeboten als Basis von mirow 21 (Bernd Lampe)	148
6. 1. 1	Umweltstudienplätze – Ökologische Orientierung und Umweltbildung	149
6. 1. 2	Jugendherbergen mit GUT DRAUF-Angeboten – Gästeorientierung und Wohlfühlen	153
6. 1. 3	Nachhaltiges Leben lernen als Leitbild	156
6. 2	Die selbstreflexive Schule: Nachhaltigkeitsaudit und Agenda 21	158
6. 2. 1	Entstehungszusammenhänge und Grundidee	158
6. 2. 2	Struktur und Inhalt des didaktischen Konzepts	159
6. 2. 3	Die selbstreflexive Schule als lernende Organisation	172
6. 2. 4	Praktische Beispiele einer selbstreflexiven Schule	174
6. 3	Umweltschulen in Europa - Schweden als Vorbild	176
7	Raumgestaltung für nachhaltiges Lernen	183
7. 1	Didaktische Prinzipien und Schlüsselqualifikationen	183
7. 2	Die Schule der Zukunft als Haus des Lernens	186
7. 3	Perspektiven der Lernraumgestaltung	189
7. 3. 1	Varianten der Möblierung und der Grundrissgestaltung	189
7. 3. 2	Soziale Selbstorganisationsarchitektur	196
7. 3. 3	Zukunftsfähige Lernräume in einer Schularchitektur von gestern	200
7. 3. 4	Lernziele: Soziale und technische Kommunikationsfähigkeit	205
7. 4	Praxishilfen zur Einrichtung konzentrischer Lernumgebungen	208
7. 4. 1	Die Vorteile: Konzentrik schafft Konzentration	208
7. 4. 2	Gewöhnungsprobleme: Konzentrik und soziale Eigendynamik	209
7. 4. 3	Konzentrische Lernumgebungen als gesunde Lehrerarbeitsplätze	210
7. 5	Schlussfolgerungen für die Gestaltung zukunftsfähiger Lernräume	211
8	Die SARO WIWA-Schule – Eine Reise ins Jahr 2010	213
8. 1	Ein Synergie-Szenario	213
8. 2	Impressionen einer ersten Begegnung	214
8. 3	Selbstorganisiertes Lernen: Zusammenhänge zwischen Bau- und Lernformen	225
8. 4	Eine Stunde praktischer Erkenntnistheorie	235
8. 5	Reichweite und Grenzen des Szenarios	243
9	Zusammenfassung und Ausblick	245

9. 1	Argumentationszusammenhänge	245
9. 2	Umweltbewusstes Verhalten lernen	246
9. 3	Nachhaltige Entwicklung	248
9. 4	Selbstorganisation – Die Dynamik des Ganzen	249
9. 5	Eine andere Architektur für ein neues Denken	251
10	Literaturverzeichnis	253